

## Gesucht: Statthalter

Im Hinwiler Bezirksgebäude wird ein Stuhl frei – derjenige des Statthalter. Für den Posten bewerben sich zwei Personen. Wer sind sie? Und: Was macht ein Statthalter überhaupt?

(Foto: Kaspar Rüegg)

### Wohnen mitten im Dorf

Die WAZ startet eine neue Serie zum Thema Wohnen. Wald und seine Umgebung bietet eine Vielzahl verschiedener Wohnformen. Einige davon sollen im Laufe dieses Jahres vorgestellt werden. Den Beginn macht eine winzige 5-Zimmer-Wohnung mitten im Dorf, wo die 82-jährige Olga Brunner seit 55 Jahren wohnt.

Seite 5

### Freiwilligenarbeit aufwerten

Die von Unzähligen geleistete freiwillige und ehrenamtliche Arbeit kann endlich beurteilt und nachgewiesen werden. Fähigkeiten und Kompetenzen werden im Sozialzeit-Ausweis sichtbar gemacht, aufgewertet und mit bezahlter Arbeit vergleichbar.

Seite 7

### Dorfeinfahrt Nord

Den SchülerInnen, VelofahrerInnen und Anwohnern der Tösstalstrasse wollte das Projekt des Gemeinderates für eine gestaltete Dorfeinfahrt Nord gerecht werden. Doch lehnte die Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2004 den Vorschlag ab. Nun braucht es dringend eine neue Lösung. Eine Bestandesaufnahme auf

Seite 9

### Sport und Geselligkeit

Schon seit mehr als 50 Jahren existiert der Kegelclub in Wald. Dass Kegeln ein Sport ist, beweisen einzelne Mitglieder der «Eggeschoner» bei bis zu 80 Meisterschaften, die sie im Jahr bestreiten. Mehr dazu erfahren Sie auf

Seite 11

## Ein bisschen anders

Haben Sie etwas bemerkt, liebe Leserin, lieber Leser? Die WAZ, die Sie in der Hand halten, sieht ein bisschen anders aus als gewohnt. Das Format hat geändert, der grafische Auftritt ist einheitlicher geworden, die Schrift eleganter, das Layout luftiger.

Zugegeben, revolutionär sind diese Neuerungen nicht. Warum ist die Schriftfarbe grün geblieben? Warum keine Farbfotos? Warum kein radikal anderes Konzept? Solche Fragen hat sich die Redaktion natürlich auch gestellt. Doch so reizvoll es hätte sein können alles umzukrempeln – wir zogen die sanfte Renovation vor.

Das hat seine Gründe. Erstens setzten die knappen Finanzen unserem Reformeifer enge Grenzen. So legten wir zum Beispiel den Plan zur Einführung von Farbbildern rasch wieder weg, nachdem wir die Kosten durchgerechnet hatten. Zweitens stellten wir in Befragungen fest, dass die WAZ in ihrem 1996 letztmals leicht erneuerten Kleid bei den Leuten nach wie vor gut ankam. Für viele ist sie so etwas wie eine alte Bekannte, die man – im vertrauten Outfit – jeden Monat gerne wieder sieht.

Also wäre die Auffrischung gar nicht nötig gewesen? Wir finden doch. Denn eine Zeitung, die sich nicht wandelt, verpasst früher oder später den Anschluss. Inhaltlich hat die WAZ seit der ersten Ausgabe im April 1992 einen weiten Weg zurückgelegt, ist aktueller, reichhaltiger und vielseitiger geworden. Ihr Aussehen hingegen hat mittlerweile ordentlich Staub angesetzt. Den haben wir nun weggeblasen. Wir hoffen, dass Ihnen die alte Bekannte jetzt noch besser gefällt.

U Burkhard

Ueli Burkhard

# Der Statthalter – wer ist das?

**Am 27. Februar haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger einen neuen Statthalter oder eine neue Statthalterin zu wählen. Doch: Wissen Sie, welche Aufgaben ein Statthalter hat?**

Die WAZ hat sich auf der Strasse erkundigt: «Statthalter, – äh – ... keine Ahnung!» «Statthalter – äh – ... das ist doch der in Hinwil?» «Statthalter, das ist der Chef der Feuerwehr.» (der Befragte ist Mitglied der Feuerwehr Wald). «Statthalter, ... kenne ich nur aus der Weihnachtsgeschichte.» (Pontius Pilatus und Quirinius).

## Der Statthalter – eine Annäherung

Hilft vielleicht die Brockhaus Enzyklopädie weiter?

«Ein Statthalter ist ein Verwalter für eine bestimmte Region, der stellvertretend für seinen Vorgesetzten (König, Kaiser, Präsidenten etc.) die Tagesgeschäfte regelt. Statthalter wurden früher eingesetzt, wenn der Herrschaftssitz des Staatsoberhauptes zu weit weg war, um effektiv das Land zu regieren.»

Aber: Weder haben wir einen König oder Kaiser, noch ist der «Herrschaftssitz» Zürich zu weit weg, um zu regieren. Was oder wer also ist der Statthalter?

Wir haben bei Bruno Müller, dem heutigen Amtsinhaber im Bezirksgebäude in Hinwil nachgefragt: «Im Volksmund hiess es früher, der Statthalter schiebe eine ruhige Kugel und müsse einen robusten Magen haben, damit er bei Feuerwehranlässen den obligaten Schüblig vertragen könne», sagt Bruno Müller augenzwinkernd.

## Der Statthalter – oberster Feuerwehrmann

Dass dieser Spruch heute keine Gültigkeit mehr hat, zeigt das breite Spektrum des Aufgabengebietes eines Statthalters. Sicher, eine der Hauptaufgaben ist auch heute noch die Inspektion der Feuerwehren in den elf

Gemeinden des Bezirks sowie der Betriebsfeuerwehren. Diese werden alle drei Jahre im Rahmen einer spontanen «Statthalterübung» inspiziert. Auch bei grösseren Brandfällen begutachtet der Statthalter die Feuerwehren im Einsatz.

## Der Statthalter – ein Richter

Ein zweiter Schwerpunkt der Aufgaben von Bruno Müller ist der Vollzug des Übertre-

Franken verursachten und insgesamt 2500 Schadensmeldungen eingingen.

## Der Statthalter – ein Zeremonienmeister

Eher weniger bekannt ist, dass der Statthalter für die Vereidigung von Funktionsträgern zuständig ist. So werden zum Beispiel Bahnpolizeibeamte, Jagdaufseher und Wildhüter oder auch Eich- und Waagmeister ins «Hand-



Statthalter Bruno Müller beim Studium von Akten in seinem Büro. (Foto: ü)

tungsstrafrechtes. Bei Straftaten wird unterschieden zwischen Übertretung (wird mit Haft oder Busse bestraft), Vergehen (Gefängnis) und Verbrechen (Zuchthaus). Gegen 60 Prozent seiner Tätigkeit betreffen Übertretungen, vor allem gegen das Strassenverkehrsrecht. Er beurteilt auch den grössten Teil der Verkehrsunfälle sowie Anzeigen des Bezirkstierarztes, der Lebensmittelinspektoren und der Gemeindebehörden. Hier sind es vor allem Übertretungen im Bereich Abfallentsorgung, Bauen ohne Bewilligung oder Missachtung von Signalen und weiteren Vorschriften im Strassenverkehr. Der Statthalter kann die Akten auch ans Bezirksgericht zur Beurteilung überweisen.

## Der Statthalter – ein Schätzer

Weiter gehört die Schätzung von Gebäudeschäden bei Brand, aber auch bei Hagel- und Sturmschäden zu seinen Aufgaben. Er beurteilt, bei grösseren Schäden zusammen mit Vertretern der Gebäudeversicherung, die Schadenssummen. Wie unregelmässig solche Arbeiten anfallen können, zeigte sich im vergangenen August, als Sturm, Regen und Hagel Schäden von über zehn Millionen

gelübde» genommen und so zu Recht und Wahrheit verpflichtet.

## Der Statthalter – ein Kanzleichef

Zur Verwaltungstätigkeit des Statthalters gehört auch die Erteilung von Bewilligungen für Waffentragsscheine, das Ausstellen von Invalidenbegleitkarten sowie die Ausgabe von Velo- und Mofakennzeichen.

## Der Statthalter – Präsident des Bezirksrates

Das Statthalteramt ist also eine Bezirksaufgabe und untersteht in dieser Funktion der Direktion für Soziales und Sicherheit (Regierungsrat Ruedi Jeker). Das Gesetz über die Bezirksverwaltungen überträgt ihm aber auch die Aufgabe des Präsidenten des Bezirksrates; in dieser Funktion untersteht er der Direktion des Innern und der Justiz und damit Regierungsrat Markus Notter. Diese Doppelfunktion ist historisch bedingt.

«Wie Sie sehen, beinhaltet das Statthalteramt zu viele Funktionen, um eine ruhige Kugel schieben zu können», meint der gegenwärtige Amtsinhaber abschliessend.

Hans Büchli ▲▲▲

### Bezirksratswahlen

Nebst dem Statthalter werden am 27. Februar 2005 auch die beiden Mitglieder des Bezirksrates gewählt. Für diese Wahl stellen sich vier Kandidaten zur Verfügung nämlich:

- Andreas Erdin, Tann
- Andreas Lätsch, Rüti
- Georg Raguth, Rüti
- Karl Schärer, Wetzikon

Als Ersatzmitglieder stehen Guido Cometti, Grüningen, und Ruth Frei-Baumann, Gibswil, auf dem Wahlzettel.

# Eine Kampfwahl

Um das Amt des Statthalters bewerben sich zwei Personen. Annelies Schneider-Schatz wird von der SVP portiert und wohnt in Adetswil, Fridolin Kreienbühl ist CVP-Mitglied aus Rüti. Beide haben sich für ein Gespräch mit der WAZ zur Verfügung gestellt.

**Annelies Schneider-Schatz**, Jahrgang 1949, ist Handarbeitslehrerin von Beruf und bringt als ehemalige Gemeinderätin von Bäretswil sowie als langjährige Kantons- und Bezirksrätin eine reiche politische Erfahrung mit.

**WAZ: Gehören sie zu den Leuten, die schon wegen einer Busse mit dem Statthalteramt zu tun hatten?**

**Annelies Schneider-Schatz:** *Hmm, ja. Allerdings nicht von unserem Statthalteramt. Es war eine Geschwindigkeitsbusse aus dem Bezirk Pfäffikon.*

**Einmal abgesehen von Bussen: Was tut der Statthalter oder die Statthalterin für das Volk?**

*Der Bezirksrat, dessen Präsident der Statthalter ist, beaufsichtigt auch die Gemeinden. Beschlüsse auf Gemeindeebene können beim Bezirksrat angefochten werden. Der Statthalter steht für das Recht der Bürgerinnen und Bürger ein.*

**Wie kommen Sie dazu, sich für dieses Amt zu bewerben?**

*Ich bin als Kantonsrätin seit 1991 mit der Gesetzgebung beschäftigt. Als Statthalterin würde ich die Seite wechseln und das Gesetz anwenden. Es ist eine Herausforderung für mich. Aufsichtsaufgaben liegen mir. Der Bereich des Bezirkes ist mir seit bald 16 Jahren vertraut – ich habe Erfahrung, ohne dass ich dabei in Routine verfallen wäre. Sollte ich als Statthalterin gewählt werden, würde ich meine anderen Ämter abgeben.*

**Statthalter – bis anhin eine Männerdomäne?**

*Ja, ich wäre die erste Statthalterin im Kanton. Dies ist aber nicht meine Motivation. Es sind die vielfältigen Aufgaben, die mich interessieren. Ich bin der Überzeugung, dass ich sie auch als Frau durchaus erfüllen kann.*

**Welches ist ihre Motivation? Was sind ihre Ziele?**

*Es geht im Amt des Statthalters immer um Menschen, auch wenn eine Übertretung vorliegt. Mir ist eine Kultur des gegenseitigen Respekts ein grosses Anliegen. Ich will, zu-*



Fridolin Kreienbühl, Rüti, CVP

*sammen mit den MitarbeiterInnen des Statthalteramtes, gute Arbeit leisten.*

**Hat ein Statthalter Macht?**

*Nein. Macht kann Willkür und Arroganz bedeuten. Unsere Gesetze sind vorgegeben. Der Statthalter ist der Bevölkerung verpflichtet. Er trägt Verantwortung, was ihm Würde und seiner Persönlichkeit Gewicht verleiht.*

**Welche Rolle spielen die Parteien bei dieser Wahl?**

*Für die Amtsausführung sollte die Parteizugehörigkeit keine Rolle spielen. Als stärkste Partei möchte die SVP dieses Amt besetzen. Sie will Verantwortung übernehmen und Kontinuität gewährleisten. Der Entscheid aber liegt beim Volk.*

**Fridolin Kreienbühl**, Jahrgang 1954, ist in Wald aufgewachsen, hat nach einer Lehre als Chemielaborant eine Polizeiaufbahn eingeschlagen und war später während elf Jahren bei der Gemeindeverwaltung Dürnten tätig. Seit 2001 ist er Adjunkt bei den Statthalterämtern der Bezirke Pfäffikon und Hinwil sowie ordentlicher Stellvertreter der Statthalter beider Bezirke.

**WAZ: Wo und wann wird ein Statthalter für Normalsterbliche spürbar?**

**Fridolin Kreienbühl:** *Tatsächlich haben viele Leute kaum etwas mit dem Statthalteramt zu tun. Es sei denn, sie sind in der Feuerwehr, benötigen einen Waffenschein oder müssen eine Busse bezahlen, beispielsweise wegen einer Übertretung im Strassenverkehr.*

**Wenn ich also mit 100 km/h durchs Dorf fahre und erwischt werde ...**

*... ist das eine grobe Verletzung des Gesetzes und deshalb Sache der Staatsanwaltschaft.*



Annelies Schneider-Schatz, Adetswil, SVP  
(Fotos: Kaspar Rüegg)

*Kleinere Ordnungsbussen (zum Beispiel für falsches Parkieren) sind ein Fall für die Polizei. Das Statthalteramt ist für all die Fälle dazwischen zuständig.*

**Was ist es für ein Gefühl, Strafen zu verhängen, Bussen auszusprechen?**

*Das belastet mich normalerweise nicht. Es ist nötig, jemand muss es tun.*

**Hat ein Statthalter Macht? Wieviel Spielraum hat er?**

*In einem Rechtsstaat hat niemand Macht. Alle Entscheide sind anfechtbar. Da jeder Fall anders ist, hat der Statthalter einen Ermessensspielraum.*

**Das Statthalteramt ist Rechtsmittelinstanz, bearbeitet Rekurse, verwaltet, beaufsichtigt – ist das nicht eher eine trockene Materie?**

*Ja und nein. Ich lese unzählige Polizeirapporte. Immer geht es um Menschen. Ich schätze den Kontakt mit der Bevölkerung.*

**Das Amt des Statthalters sei keines, bei dem Politisieren gefragt sei, steht auf ihrer Homepage. Trotzdem ist die Wahl Parteisache. Welches Interesse haben die Parteien?**

*Eigentlich ist es erstaunlich, dass die Parteien da mitreden. Es ist so gewachsen. Ausser einem Imagegewinn hat die Partei, die den Statthalter stellt, kaum etwas davon.*

**Kann im Amt des Statthalters etwas bewegt werden?**

*Es gilt das Gesetz. Dieses soll zum Wohl des Einzelnen angewendet werden. Dazu braucht es Erfahrung und Fachwissen.*

Kaspar Rüegg ▲▲

## beachtenswert. IHR INSERAT IN DER WAZ.

SUCHE  
per sofort oder per 1. April

**3-Zimmer-WOHNUNG** oder  
**HAUSTEIL** mit kl. Garten  
RUHIGE (Aussichts-) LAGE  
in WALD oder UMGEBUNG

Harry Naegeli, 055 246 29  
62 (auch auf COMBOX)

ALEXANDER DREHER  
Feldenkrais Methode

Körperpräsenz

Feldenkrais Kurse in Wald  
Montag 13:30 - 14:30  
Mittwoch 18.00 - 19.00

Funktionale Integration  
Einzelbehandlung nach Absprache

Alexander Dreher Feldenkrais Lehrer SFV  
079 691 13 14 www.feldenkrais-dreher.ch



**Gönnen Sie sich  
etwas Gutes**

**Schönheit  
von Kopf bis Fuss**

Im Februar  
10% Rabatt

- Kompetente Nagel- und Fusspflege inkl. Fusssprudelbad und Fussmassage
- Art Nail -French
- Beratung und Verkauf von hochwertigen Pflegeprodukten
- Gratis-Hautanalyse für sie und ihn
- Persönl. abgestimmtes Wellness- und Anti-Cellulite-Programm für zu Hause
- Sonnenschutzpflege
- Geschenkgutscheine

**Maja Vollenweider**

dipl. kosm. Fusspflege/Pédicure  
Binzhaldenstrasse 20, 8636 Wald  
Telefon 055 246 44 80



Tel. 055 246 31 63

Holzbau-Planung und Ausführung  
Dach- und Wandkonstruktionen  
Isolationen und Innenausbau  
Parkett- und Laminatböden  
Treppen und Geländer  
Türen und Fenster  
Bedachungen

www.schoch-holzbau.ch



Carrosseriewerk GmbH

**Abschlepp- und  
Pannendienst  
Tag + Nacht**

Wald/Laupen ZH  
Tel. 055/256 70 70



**GETRÄNKE EGLI**  
**GASTRO- UND HAUSLIEFERDIENST**

**GETRÄNKE-EGGE ABHOLMARKT**

Schützenstrasse 6  
8636 Wald ZH

Telefon: 055 246 11 32

Fax: 055 246 12 61

Mail: egli-getraenke@bluewin.ch

**Öffnungszeiten:**

Mo-Fr: 07.30-11.30 · 13.13-18.00

Sa: durchgehend 07.30-15.00



**BRUNNER & HEEB  
TREUHAND AG**

STV|USF-Mitglied

- Unternehmensberatung
- Buchführung und Revision
- Immobilienverwaltung
- Steuerberatung

Bachtelstrasse 34  
8636 Wald ZH  
Tel. 055/246 47 02  
Fax 055/246 29 76

Noch keinen Vorsatz für 2005 gefasst?

**Wie wär's damit:  
mitmusizieren als MusikerIn im Orchester oder  
als SängerIn im Chor?**

**Kirchenorchester Wald sucht  
Streicherinnen und Streicher** / Violine, Cello, Bass  
Proben jeweils mittwochs 18.45 Uhr bis 20.05 Uhr, Windegg

**Ref. Kirchenchor Wald sucht  
Sängerinnen und Sänger** / Sopran, Alt, Tenor, Bass  
Proben jeweils mittwochs 20.15 Uhr bis 21.45 Uhr, Windegg

Beides unter der Leitung von **Urs. W. Haubold**

Interessiert? Dann nehmen Sie bitte Kontakt auf mit

Sylvia van Moorsel (Orchester) 055 246 63 66  
Otto Keller (Chor) 055 246 35 23



**Fridolin  
Kreienbühl  
Statthalter  
für den Bezirk Hinwil**

Fridolin Kreienbühl, bisher **Stellvertreter des Statthalters**, kennt das Amt bestens. Sein Fachwissen, sein Erfahrungsschatz und seine überlegte Art mit den Leuten umzugehen, machen ihn zum idealen Nachfolger. Durch seine ehemalige Tätigkeit bei einer Gemeinde ist er auch mit den Aufgaben des Bezirksrates vertraut. Er macht keine leeren Wahlversprechen, lieber packt er an und garantiert dadurch eine professionell geführte Bezirksbehörde und -verwaltung.

**Fridolin Kreienbühl, Rütli**

www.statthalter-wahl.ch

Ein Mann, wie ihn unser Bezirk braucht.

Überparteiliches Komitee pro Fridolin Kreienbühl

# Über den Dächern von Wald

WOHNEN  IN WALD

**Häuser sind Zeitzeugen – für vergangenes und gegenwärtiges Leben. Ihre Geschichte ist oft eng mit derjenigen ihrer Bewohner verknüpft. Eine Wohnung prägt die Menschen, welche darin wohnen, und umgekehrt. Olga Brunner wohnt seit 55 Jahren am gleichen Ort mitten im Dorf, im Haus «Krone».**

Die Dachwohnung liegt im zweiten Stock und ist etwa 80 bis 90 Quadratmeter gross. Sie umfasst fünf kleine, zum Teil ab-geschrägte Zimmer. Stube und Esszimmer befinden sich in einer Lukarne, deren vier Bogenfenster Sicht auf den Dorfplatz ge-währen. Eine grosse Zinne erstreckt sich auf der strassenabgewandten Seite über die ganze Breite des Hauses und kann wie ein Balkon mit Aussicht über die Dächer von Wald genutzt werden.

## Vom 10- zum 1-Personen-Haushalt

Die 82-jährige Olga Brunner wohnt heute al-leine in der Wohnung. Das war nicht immer so. Die rüstige Seniorin hat zusammen mit ihrem Mann acht Kinder in diesen Räumen gross gezogen. «Es war manchmal schon ganz schön eng», meint sie rückblickend, «aber es hat sich keines meiner Kinder dar-über beschwert. Wir kannten einfach nichts anderes.» Die vier Buben und vier Mädchen, welche zwischen 1947 und 1963 zur Welt ka-men, schliefen in zwei Zimmern. Im schma-len «Schlauchzimmer» standen vier Betten und ein Kinderbett, das manchmal zwei Kin-dern zum Schlafen diente. Sechs Personen übernachteten also zeitweise zusammen auf engstem Raum.

## Komfort gestern und heute

Die vife betagte Frau ist als jüngstes von zehn Kindern in Emmenbrücke aufgewach-sen. Durch ein Inserat kam sie als Haushalt- und Ladenhilfe nach Wald zur Familie Hä-berli, welche die Molkerei Krone führte. Sie hatte im Haus Kost und Logis und lernte bei

ihrer Arbeit ihren zukünftigen Mann Werner kennen, der als Konditor bei der Konditorei Vollenweider (heute Steinfels-Bar) arbeite-te. Nach einer vorübergehenden Bleibe an der Poststrasse zog die junge Familie 1950 ins Dachgeschoss des Hauses «Krone». «Die Miete für die 5-Zimmer-Wohnung betrug 45 Franken im Monat», lacht Olga Brunner, »heute zahle ich 905 Franken.»

«Das Haushalten war natürlich früher viel umständlicher als heute», erzählt sie weiter. «Die Wäsche – all die vielen Windeln – mussten noch von Hand gewaschen werden. Es gab kein Bad. Wir hatten nur in der Küche Wasser und schrubbten die Kinder in einem Trog in der Diele, wo auch das Öfeli stand, das mit Holz und Briketts geheizt werden musste. Für die acht Kinder habe ich zudem alle Kleider selber genäht und gestrickt.»



Das 1838 erbaute Haus beherbergte bis Anfang des 20. Jahrhunderts den «Gasthof zur Krone». Später waren darin der Laden und die Molkerei der Milchgenossenschaft Krone untergebracht, der das Haus noch heute gehört.

noch ist Olga Brunner nie einen ganzen Tag allein. Eine ihrer Töchter wohnt im gleichen Haus und die restlichen Familienmitglieder sind ebenfalls in erreichbarer Nähe zu Hau-



Umgeben von ihren Lieben geniesst Olga Brunner den Lebensabend. (Bilder: Esther Weisskopf)

## Alleinstehend, aber nicht einsam

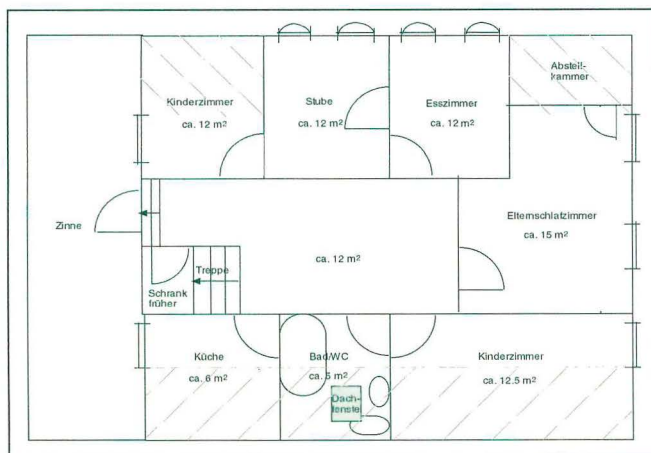
Verglichen mit dem turbulenten Kommen und Gehen der grossen Kinderschar ist es heute ruhig an der Bachtelstrasse 8. Den-

se. Deshalb erhält «s'Mueti», wie sie von al-len liebevoll genannt wird, regen Besuch von ihren 13 Enkel- und 3 Urenkelkindern. Selten vergeht ein Tag ohne Besuch. «Mir müend na bim Mueti go dä Milchkafi näh», ist eine stehende Redewendung in der Fami-lie und dank der zentralen Lage der Woh-nung auch leicht zu verwirklichen. So lebt die seit 18 Jahren Verwitwete zwar allein, aber nicht einsam.

Esther Weisskopf ▲▲



Bis zu sechs Kinder schliefen in diesem Dachzimmer.



5 kleine Zimmer für 10 Personen: früher an der Tagesordnung – heute undenkbar.

## Serie «Wohnen in Wald»

Warum wohnt jemand in einer bestimmten Wohnung, an einem bestimmten Ort? Die WAZ möchte im Laufe dieses Jahres ver-schiedene Wohnformen im Dorf und seiner Umgebung vorstellen.

# Sanierung Hallenbad: Gemeinderat gibt Gas

Nach der Erneuerung der Bahnhofstrasse und dem Neubau des Feuerwehrmagazins steht in Wald das nächste grosse Projekt an: Noch dieses Jahr möchte der Gemeinderat den StimmbürgerInnen einen Kredit für die Sanierung des Hallenbads beantragen. Eine private IG unterstützt die Renovation.

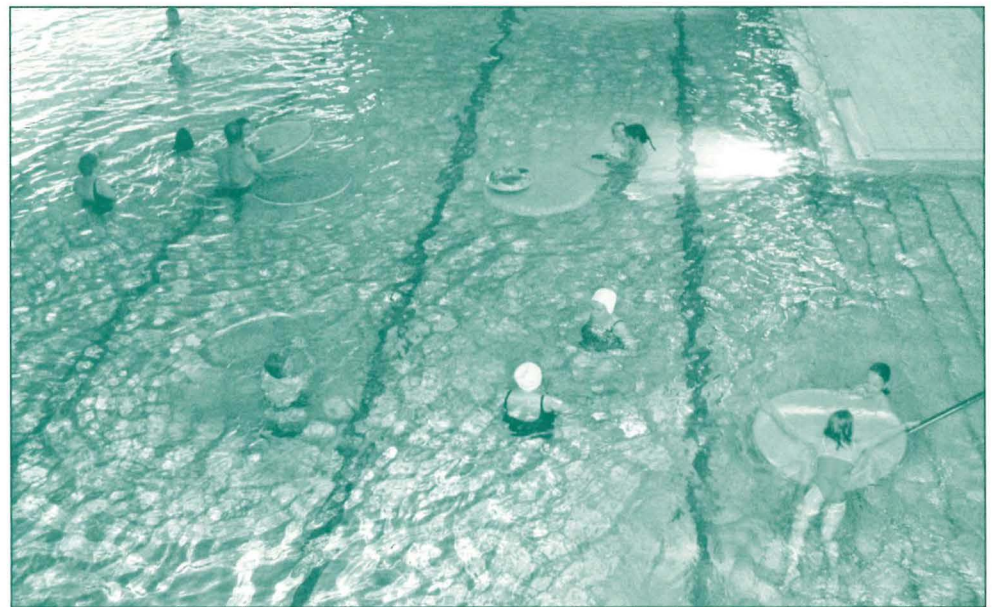
Das Hallenbad ist sanierungsbedürftig», schrieb die WAZ schon im Frühling 2001. Zwar sei die Substanz des Gebäudes und der Zustand der Haustechnik nicht alarmierend, hatte eine im Auftrag der Sport- und Bäderkommission erstellte Studie festgestellt. Dennoch müssten in den kommenden Jahren gewisse Erneuerungsarbeiten ausgeführt werden. Für die Sanierung der Gebäudehülle rechneten die Fachleute mit Kosten von 700'000 Franken. Auf weitere 350'000 bis 400'000 Franken veranschlagten sie die Innenrenovation.

## Ein dringender Fall

Der Bericht verschwand in einer Schublade. Andere Projekte hatten Vorrang, die Bahnhofstrasse, das Feuerwehrdepot. Doch jetzt ist das Hallenbad wieder ein Thema. «Der Zustand der technischen Anlagen zwingt uns zum Handeln», sagt Bernhard Inderbitzin von der Gemeindeverwaltung. Deshalb legten die Behörden an einer öffentlichen Orientierungsversammlung im November einen Plan für die Erneuerung des Bads vor (es stand in der WAZ). 3,1 Millionen Franken soll die Sanierung kosten.

## Einige Schuhnummern zu gross

«Damit beschränken wir uns auf das absolut Notwendige», unterstreicht Gemeinderätin Rös Gerber, Leiterin des Ressorts Jugend, Freizeit, Kultur und Liegenschaften. Es gehe rein um die Substanzerhaltung. Extras wie Planschbecken oder Rutschbahn lägen nicht drin.



Jeder Badegast kostet die Gemeinde einen Fünfliber. (Foto: ü)

Aber selbst in dieser bescheidenen Ausführung wäre das Vorhaben für die Gemeindefinanzen noch immer einige Schuhnummern zu gross. Deshalb hat sich Wald für Unterstützung an den Kanton gewandt. Ob der mitmacht, ist offen. Die Verhandlungen sind im Gang. Doch der Gemeinderat ist optimistisch und gibt Gas. Im Frühling will er über das Geschäft Beschluss fassen. Im Herbst soll an der Urne über einen Kreditantrag abgestimmt werden.

## «Den Abbruch verhindern»

Mittlerweile hat das Projekt Unterstützung von privater Seite erhalten. Die IG Pro Hallenbad setzt sich zum Ziel, «den Abbruch des Hallenbads Wald zu verhindern», wie es in einem Flugblatt der neu gegründeten Organisation heisst. Zu diesem Zweck will sie erstens Geld sammeln und zweitens «mit diversen Massnahmen dem jährlichen Betriebsdefizit entgegenwirken». Drittens soll der Bevölkerung aufgezeigt werden, «dass

unser Hallenbad einem echten Bedürfnis entspricht».

## Ein unrentables Geschäft

Der stärkste Beweis für das Bedürfnis wäre die Nutzung des Angebots. Doch diesbezüglich kann das Hallenbad keine berauschenden Zahlen vorlegen, wie selbst überzeugte Befürworter einer Sanierung einräumen müssen. Im Schnitt wird die Anlage pro Betriebstag von 80 bis 100 SchwimmerInnen besucht, was einem Jahrestotal von 24'000 bis 30'000 Badegästen – die Schulklassen nicht eingerechnet – entspricht.

Die Besucherzahl stagniert seit langem, und der daraus resultierende Ertrag reicht nicht aus, um die Kosten zu decken. Die Differenz bezahlt die Gemeinde. Ihr jährlicher Defizitbeitrag hat sich bei ungefähr 150'000 Franken eingependelt. Wer schwimmen geht, fährt deshalb gut: Zu jedem Eintritt steuert die öffentliche Hand einen Fünfliber bei.

Ueli Burkhard ▲▲

## WERBUNG

**IHR ZÜGEL-TEAM**

**Paul Müller**  
CH- & EURO-Umzüge  
Lager u. Entsorgung

8637 Laupen 8640 Rapperswil  
Tel. 055 246 33 05 055 210 03 66

**Möbel-Lift bis 28 Meter**

E-Mail: pm-umzuege@gmx.ch

**Wädi's Gartenbau natürlü**

Hubhansen 344, 8498 Gibswil-Wald ZH  
T+F: 055/246 51 00, Nat: 079/416 10 63

- Beratung, Gartengestaltung, Biotope
- Gartenunterhalt, Heckenschnitt
- Gartenbau, Neuanlagen
- Parkholzungen

Bei allfälligen Fragen  
rufen Sie mich einfach an. *W. Ebnöther*

...alles geregelt...

Büroservice für:

- Steuern
- Buchhaltung
- Administration

AllReg Inge Reithaar · 8637 Laupen  
Tel. 055 266 18 20 · www.allreg.ch

**Roger Schneider**  
Ihr persönlicher Berater für alle Versicherungen

Agentur Zürcher Oberland

**GENERALI**  
Versicherungen - Assurances - Assicurazioni

Tel. 055 / 246 38 38

Vorsorge-, Spar-, Leibrenten-, Sach-, Haftpflicht-, Transport-, Haus-, Wertsachen-, Maschinen-, Betriebsunterbruch-, Reise-, Autoversicherungen

**Kennen Sie die Leistungen Ihrer beruflichen Vorsorge?**

# Sozialzeit wird anerkannt

**Der schweizerische Sozialzeit-Ausweis ermöglicht es, die eigene freiwillige und ehrenamtliche Arbeit zu beurteilen und nachzuweisen. Fähigkeiten und Kompetenzen werden sichtbar gemacht. Wozu dient er?**

Gegen Hundert Vereine, Sportclubs, soziale Institutionen, Kirchen, politische Parteien, Jugendorganisationen und Interessengruppen zählen wir in Wald. Unzählige Jugendliche, Frauen und Männer setzen sich in ihrer Freizeit uneigennützig zum Wohl anderer ein. Diese Freiwilligen bilden sich weiter, besuchen Kurse, lernen, üben oder trainieren, um ihr Wissen und ihre Fähigkeiten anzuwenden und weiter zu vermitteln. Oder sie machen Hausarbeit, Botengänge, pflegen Menschen, Tiere und die Landschaft.

Der Begriff ehrenamtliche Arbeit bezeichnet die unbezahlte Arbeit einer in ein Amt gewählten Person, beispielsweise das Präsidium im Sportverein oder die Mitarbeit in Kommissionen.

## Ausweis wertet Erfahrungen und Kompetenzen auf

Freiwillige und ehrenamtliche Arbeit ermöglicht Lernerfahrungen. Sie bringt neue Fähigkeiten hervor und mobilisiert zusätzliche persönliche Ressourcen. Der schweizerische Sozialzeit-Ausweis zeigt diese Erfahrungen und Kompetenzen auf und anerkennt sie in einem Arbeitsbereich, in welchem bisher üblicherweise keine Arbeitszeugnisse ausgestellt wurden. Dieses Papier kann besonders bei der Stellensuche, beim beruflichen Wiedereinstieg oder bei der Bewerbung um ein politisches Amt geltend gemacht werden. Es handelt sich beim Ausweis also um ein persönliches Arbeitszeugnis für unbezahlte Arbeit.

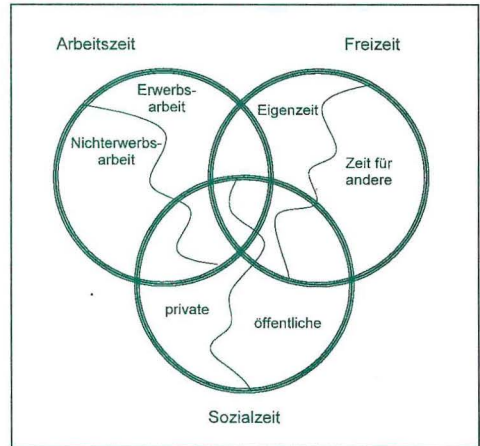
Je nach Inhalt der freiwilligen und ehrenamtlichen Arbeit sind unterschiedliche Fähigkeiten gefragt:

- persönliche und soziale Fähigkeiten wie Selbstständigkeit, Eigeninitiative, Kreativität, Belastbarkeit, Team- und Konfliktfähigkeit
- methodische Fähigkeiten wie Planungs- und Organisationsfähigkeit, Arbeits- und Präsentationstechnik
- fachliche Fähigkeiten wie betriebswirtschaftliches Wissen, Fremdsprachen oder technische Kenntnisse

## Inhalt und Zweck

Der Sozialzeit-Ausweis enthält Dokumente, welche freiwillige oder ehrenamtliche Arbeit ausweisen:

- eine Übersicht über die geleisteten Einsätze
- den Nachweis für Weiterbildungen, Kurse und Veranstaltungen
- Nachweisformulare für freiwillige und ehrenamtliche Arbeit
- den Leitfaden.



**Neues Sozialzeit-Modell nach Spescha und Ruh: Freiwillige und ehrenamtliche Arbeit gehört in den Bereich der Sozialzeit. Diese bezeichnet neben der Arbeitszeit und der Freizeit einen dritten zeitlichen Raum.** (Illustrationen: ü)

Fähigkeiten und Kompetenzen der Freiwilligenarbeit, aber auch das gesellschaftspolitische Engagement der Freiwilligen sollen so sichtbar gemacht werden. Die freiwillige und ehrenamtliche Arbeit ist auf diese Weise aufgewertet und mit bezahlter Arbeit vergleichbar.

Marcel Sandmeyer ▲▲

Name <u>Nyffenegger Elisabeth</u> AHV Nummer <u>678.53.572</u>	
Strasse <u>Obere Zünigasse 24</u> PLZ/Ort <u>3134 Oberwilten</u>	
Tel./E-Mail <u>031 642 53 78 / Nyfeli@bluewin.ch</u> Geburtsdatum <u>12.6.1953</u>	
Institution (Organisation/Gruppe etc.)	
Beschreibung der Tätigkeit und der Funktion <u>Nachbarschaftshilfe Oberwilten</u>	
Zeitraum von: <u>Juni 2000</u> bis: <u>Januar 2001</u>	
Zeitschwendung: <u>Wöchentlich ca. 4 Std.</u> Total: <u>77 Std 126 Std</u>	
Bestätigung/Beurteilung <u>Frau Elisabeth Nyffenegger erledigt über 8 Monate für mich die Einkäufe und führt mich des öfteren zum Arzt und in die Physiotherapie.</u> <u>Frau Nyffenegger war mir während dieser Zeit nicht nur eine grosse Hilfe, sondern auch eine gute Gesprächspartnerin.</u> <u>Nach einer schweren Rückenoperation und längerer Bettlägerigkeit war sie für mich der einzige Kontakt zur Aussenwelt.</u>	
Oberwilten, 20. Januar 2001 <u>Anneliese Meyer</u> <u>Nachbarin</u>	

Muster-Beispiel einer Bestätigung.

## W E R W A S W A N N W O

### Treffen zum Thema Sozialzeit-Ausweis

Informations- und Austausch-Abend für Interessierte aller Altersstufen, welche in verschiedenen Bereichen der Freiwilligenarbeit tätig sind (Vereins- und Parteiarbeit, Nachbarschaftshilfe etc.). Der Ausweis kann an der Veranstaltung bezogen werden.

Datum: Montag, 7. März  
Zeit: 20.00 Uhr  
Ort: Gemeindezentrum Windegg  
Auskunft:  
Katharina Altenburger, 055 246 26 26  
Linda Wipf, 055 246 51 15

## W E R B U N G

### EDITH LOOSER

STEUERBERATUNGEN  
STEUERERKLÄRUNGEN

Alpenstrasse 2  
Postfach 219, 8636 Wald ZH

055 246 54 56

25 Jahre



Der nächste Sommer  
kommt mit Garantie...!

alte Tannerstr. 22  
8632 Tann  
Tel. 055 251 20 00  
www.haensli-gartenbau.ch  
info@haensli-gartenbau.ch

- perfekte Gartenprojekte
- fachmännischer Winterschnitt
- optimale Gartenpflege
- unverbindliche Beratung

### BEAUTY & BODY KOSMETIK

#### SIMONA HÄRTLTI

Dipl. Kosmetikerin & Fachberatung  
Hüeblistrasse 12, 8636 Wald  
Tel./Fax 055 246 14 18, Mobile 076 571 23 55  
Email shaertli@freesurf.ch

- Gesichtspflege
- Körperpflege/Massage
- Handpflege/Manicure
- Fusspflege
- Haarpflege
- Definitive Haarentfernung ohne Laser
- Geschenkgutscheine

Inserat gilt als GUTSCHEIN  
Wert: Fr. 20.- (nicht kumulierbar)

## Ein Baum voller Vögel

«Lueget, dr Herr Dompfaff isch aneflogä und sini Frau au no.» Wenn Ihre Sprösslinge Sie beim Spaziergang dergestalt über die heimische Vogelwelt belehren, ist wohl die Lernziel-DVD von Res Gnehm mit im Spiel. Dann sollten Sie punkto Vögel einiges an Wissen zulegen oder Sie schauen beim nächsten Spaziergang wieder ahnungslos in Gebüsch und Unterholz.

Im Vogelhaus ist angerichtet: Äpfel, Nüsse, Samen und Körner warten auf eine hungrige Vogelschar. Rund zwanzig Vogelarten besuchen im Winter das Futterhaus von Claudia und Res Gnehm im Unteren Hömel. «Das nahe Sagenraintobel ist ein gutes Reservoir für viele Arten und unsere Umgebung ideal für die Vögel. Der morsche Goldregen vor dem Haus trägt zwar keine Blüten mehr, unter seiner Rinde befinden sich aber viele Insekten und Larven. Die Äste laden zum Verweilen ein, bevor die Vögel das an der Hauswand aufgehängte Futterhaus besuchen», erläutert Res Gnehm. Wer hier einen Logenplatz hat, ist schnell klar. Die grosse Glasfront ermöglicht das Beobachten und Filmen aus nächster Nähe. Die Kamera auf dem Stativ ist auch immer einsatzbereit, denn Vögel verweilen häufig nur kurz am gleichen Ort. Im Idealfall filmt das Paar gemeinsam. Res steht hinter der Kamera und Claudia dirigiert den Sucher in Richtung Vogel. Achtzehn Stunden Rohmaterial über Blaumeise und Co. sind so zusammen gekommen.

### Faszination Vögel

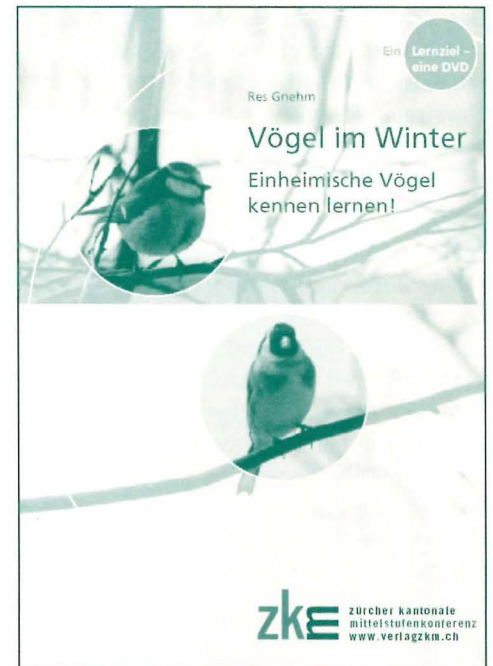
«Vögel sind faszinierende Geschöpfe. Sie lassen sich direkt vor der eigenen Haustüre beobachten, aber trotzdem kennen viele nur die grossen Vögel wie Amsel und Krähe beim Namen. Den meisten Kindern ist gar nicht

bewusst, dass die braunen Federknäuel im Gebüsch Spatzen sind. Ich möchte die Kinder sensibilisieren, ihnen Wert und Vielfalt unserer Natur vor Augen führen», erklärt Res Gnehm seine Idee zum Projekt.

Dass bewegte Bilder für Kinder lässiger sind, ist ihm als Primarlehrer längst klar: «Trotz unseres modernen Menschendaseins sind wir ein Stück weit Jäger und Sammler geblieben. Bewegte Bilder sprechen nach wie vor unsere Urinstinkte an.» Die Speicherkapazität einer DVD ermöglicht im Gegensatz zur CD-ROM die Wiedergabe von Filmmaterial. Eine DVD kann sowohl auf modernen Computern als auch auf TV-Bildschirmen betrachtet werden. Von den schnellen Bildabfolgen im Fernsehen hält Gnehm wenig. Er gönnt jedem der 22 porträtierten Vögel vierzig Sekunden Film in möglichst langen Sequenzen.

### Grafik und Musik aus Wald

Musik begleitet die Aufnahmen, vom Walder Peter Glanzmann eigens für das Projekt komponiert. Die Musik, mit Gespür und Humor auf den jeweiligen Vogel abgestimmt, fängt auf, falls die Aufmerksamkeit der Betrachtenden abschweifen sollte. Die silberne Scheibe wäre keine Lernziel-DVD, enthielte sie nicht Testserien zum Überprüfen des Gelernten und zusätzliches Unterrichtsmaterial: Arbeitsblätter zu den Vögeln können via Computer ausgedruckt, in Teamwork bearbeitet und anschliessend an der Wandtafel zu einem grossen Baum voller Vögel zusammengefügt werden. Die Grafiken stammen von Jenny Scheidegger aus Laupen. Die typischen Merkmale sind mit zartem Bleistiftstrich herausgearbeitet. Ein professionelles Umfeld für die Arbeiten aller Beteiligten bot der Verlag der Zürcher Kantonalen Mittelstufenkonferenz. Dort wurde lektoriert, die Ge-



Der Umschlag der neuen DVD. (Foto: ü)

samtgrafik ausgearbeitet und der Vertrieb der DVD aufgegleist. «Das Filmen und Konzipieren von Lehrmitteln soll ein Hobby bleiben, das auch in die Freizeitgestaltung meiner Familie passt», so Res Gnehm, als er Einblick in sein neues Projekt gewährt: «Die vollkommene Metamorphose» ist mit 19 Stunden Rohmaterial bereit für die Aufarbeitung. Diesmal geht es um Sommervögel.

Ursula Geiger ▲▲

W E R W A S W A N N W O

Die DVD ist in der Papeterie Müller-Hintermeister erhältlich.

Unter [www.bewegte-schule.ch](http://www.bewegte-schule.ch) können sich Interessierte einen kleinen Ausschnitt der DVD anschauen.

## WERBUNG

### Gartenunterhalt

Jetzt Winterschnitt – günstige Halbtages- oder Tages-Pauschalen!!!

- Hauswartungen
- Reinigungen • Räumungen
- Express-Lieferdienst

Günstige Stundensätze!  
Fragen Sie uns.

**René und Marlis Spengler**  
Altweid 1 · Laupen

Tel. 079 330 70 10



Gute Vorsätze einhalten ist leicht!

Fit werden, schön bleiben und sich wohl fühlen, wir machen es Ihnen einfach.

Setzen Sie Ihren Vorsatz in der schönsten Fitness-, Wellness- und Beauty-Oase im Zürcher Oberland um. Das Bleiche-Team unterstützt Sie dabei professionell.

Info- und Beratungs-Telefon 055 266 27 27  
BleicheBad und -Fit, In derBleiche, 8636 Wald  
[www.bleiche.ch](http://www.bleiche.ch)



**BON**  
im Wert von  
**Fr. 100.-**

Lösen Sie Ihr Jahresabo für das BleicheFit bis Ende Februar und wir gewähren Ihnen mit diesem Bon einen **Rabatt von 100 Franken.**

Wenn Sie sich für ein KombiAbo Bad & Fit entscheiden, belohnen wir Ihre guten Vorsätze zusätzlich mit einem kostenlosen **1 Monats-Schnupper-Abo** für eine Begleitperson Ihrer Wahl.

Angebot gültig bis 28.2.05



# Sparen kontra Sicherheit – Dorfeinfahrt Nord

Seit dem Bau der Sporthalle Elba und der Treppe, die zum Schulhaus Burg hinaufführt, ist die Strasse in diesem Bereich zu einem viel begangenen Schulweg geworden. 300'000 Franken sollte die von der Gemeinde vorgeschlagene Strassen-Neugestaltung «Dorfeinfahrt Nord» im Bereich Elbastrasse kosten. Der Antrag wurde an der Gemeindeversammlung im Dezember abgelehnt.

Das Projekt, bestehend aus Mittelinsel und Fussgängerstreifen, sollte erstens eine sichere Überquerung der Tösstalstrasse in diesem Bereich garantieren, zweitens die AutofahrerInnen und die LKW Transporter darauf aufmerksam machen, dass sie sich ab jetzt im Dorfzentrum befinden, und drittens den regionale Radweg integrieren. Um dies alles unter einen Hut zu bringen, hätte die Strasse verbreitert und die bestehende Stützmauer verlegt werden müssen.

## Zu teuer

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) der Gemeinde wollte dies nicht. «Zu teuer», meinten die Votanten an der Gemeindeversammlung. Ein einfacher Fussgängerstreifen tue es auch. Doch ein Fussgängerstreifen über eine sieben Meter breite Strasse wird von der Kantonspolizei nicht bewilligt. «Die Sicherheit der SchülerInnen wird mit einem Fussgängerstreifen zwar sicherer, aber noch lange nicht sicher», warfen andere Anwesende ein und stellten die provokative Frage: «Was ist, wenn etwas passiert? Müssen wir uns dann vorwerfen lassen, dass wir 300'000 Franken für ein Menschenleben gespart haben? Wie viel darf Sicherheit kosten?»

Nachdem ein Rückkommensantrag, der eine Überarbeitung des Projekts verlangte hatte, abgelehnt wurde, kam es zur Abstimmung.

Die Mehrheit der Anwesenden lehnte den Vorschlag des Gemeinderates ab.

## Neues Projekt

Eigentlich wäre die Sache hiermit erledigt. Allen, die sich mit der heutigen Situation beschäftigen, ist aber klar, dass Handlungsbedarf besteht. Zu viele Personen müssen jeden Tag diese Strasse überqueren, zu schnell fahren viele Autos aus den abfallenden Kurven ins Dorf.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die Gemeindeversammlung vorab die Kosten des Projekts und nicht eigentlich das Projekt an und für sich abgelehnt hat. Also sucht er nach einer neuen Lösung. Er hat die Kantonspolizei angefragt, ob sie eine kostengünstigere Alternative wüsste. Das Ingenieurbüro Wiesendanger, welches mit dieser Sache betraut ist, arbeitet nun einen neuen Vorschlag aus. So können Eltern und Kinder, Sportler und Velofahrer hoffen, dass eine Verbesserung der Situation bei der Dorfeinfahrt Nord weiterhin angestrebt wird.

## «Jetzt haben wir gar nichts»

Die Schulklasse Sek. A2b von Lehrer König sass am 7. Dezember 2004 in der Gemeindeversammlung, an der über das Projekt Dorfeinfahrt Nord abgestimmt wurde. Zwei Schülerinnen erzählen, wie sie die Diskussionen erlebt haben.

## Nathalie Roffler und Noemi Hess, warum habt ihr mit eurer Klasse an der Gemeindeversammlung teilgenommen?

**Nathalie:** Viele von unserer Klasse überqueren mehrere Male pro Tag die Tösstalstrasse auf der Höhe der Elbathurnhalle und der Treppe, die ins Burgschulhaus hinaufführt. Das ist sehr gefährlich, weil die Autos meistens

ziemlich schnell angefahren kommen. Wir besprachen dies in der Schule, machten einen Vorstoss im Schülerparlament und schrieben einen Brief an den Gemeinderat. Darin forderten wir einen sichereren Übergang, einen Fussgängerstreifen.

## Habt Ihr eine Antwort bekommen?

**Noemi:** Ja, der Gemeinderat hat uns zurück geschrieben, dass er das Problem erkannt habe und uns an die Gemeindeversammlung einlade.



Noemi Hess und Nathalie Roffler (Fotos: ü)

## Wie habt ihr die Gemeindeversammlung erlebt?

**Nathalie:** Zuerst wurde lange über Sachen geredet, die wir gar nicht recht verstanden. Das war eher langweilig. Doch dann kam unser Thema und wir haben richtig mitgefiebert.

**Noemi:** Plötzlich redeten sie aber nicht mehr über das Projekt. Es ging nur noch ums Geld. Da habe ich mich ziemlich geärgert. Ich finde, die Sicherheit von uns Schülerinnen ist doch wichtiger als das Geld.

**Nathalie:** Jene, die immer im Auto sitzen, wissen gar nicht, wie gefährlich es für uns Fussgänger ist. Die Autos fahren so geschwind, da ist schnell etwas passiert, und das wollen wir verhindern.

**Noemi:** Als dann die Abstimmung vorüber war und das Projekt abgelehnt wurde, waren wir alle sehr enttäuscht. Wir hatten uns für unsere Sicherheit eingesetzt und jetzt bekommen wir gar nichts.

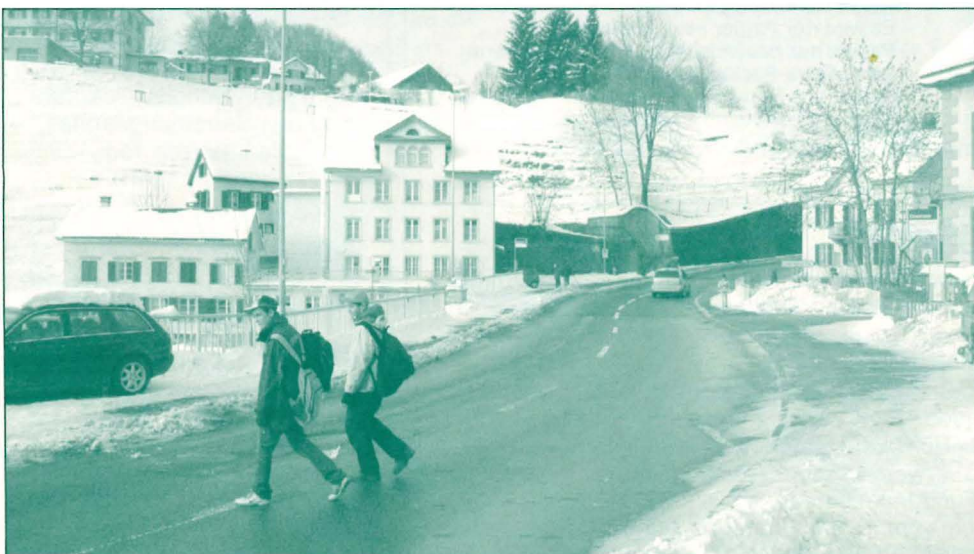
**Nathalie:** Ich war zuerst sehr wütend auf die Gegner, doch später dachte ich, dass das auch Demokratie ist, dass die einen gewinnen und die anderen verlieren.

## Was habt ihr nach der Abstimmung gedacht?

**Nathalie:** Wir hätten unsere Eltern mobilisieren müssen. Wenn die alle gekommen wären, hätten wir gewonnen.

**Noemi:** Durch die Ablehnung wurden wir eigentlich im Stich gelassen.

**Nathalie und Noemi:** Vielleicht machen wir nochmals einen Vorstoss beim Gemeinderat, weil – etwas muss geschehen!



Unsichere sieben Meter: SchülerInnen beim Überqueren der Tösstalstrasse. (Foto: Stefan Sobota)

# Meldungen aus dem Gemeindehaus

## GA-Flexi wird zu «Tageskarte Gemeinde»

Seit über vier Jahren offeriert die Gemeinde Wald ihren EinwohnerInnen die Möglichkeit, für 30 Franken einen ganzen Tag mit öffentlichen Verkehrsmitteln die Schweiz zu bereisen. Dies wird rege benützt: Insgesamt wurden letztes Jahr 984 Tageskarten verkauft.

Diese Dienstleistung erfährt allerdings per 31. März 2005 eine Änderung, weil die SBB ihre Geschäftsbedingungen geändert haben: Die Tageskarten können nicht mehr im Optikergeschäft «Augen-auf» an der Bahnhofstrasse gekauft werden, sondern müssen bei der Einwohnerkontrolle in der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Am Ablauf soll sich ab 1. April nicht viel ändern. Die Tageskarten, welche weiterhin 30 Franken kosten, kann man wie folgt bestellen und kaufen:

- am Schalter der Einwohnerkontrolle
- telefonisch (055 256 51 11) während den Bürozeiten (spätestens zwei Arbeitstage vor gewünschtem Datum abholen)
- via Internet (einwohnerkontrolle@wald.zh.ch)  
Abholen siehe oben.

Eine Rückerstattung von bezogenen Karten ist nicht möglich. Tageskarten können nicht verschickt oder in Rechnung gestellt wer-

den. Der Käufer muss sie am Schalter abholen und bar bezahlen.



Gemeinderat Urs Linder dankt dem Geschäftsinhaber Kim Menzel und seiner Mitarbeiterin ganz herzlich für ihr Engagement. (Fotos: ü)

## Team der Schulsozialarbeit (SSA) komplett

Thomas Zanghellini hat am 1. Januar 2005 die Arbeit als Schulsozialarbeiter in der Gemeinde Wald aufgenommen. Zusammen mit der bereits seit dem 1. September 2004 tätigen Margrit Imthurn bildet er das SSA-Team Wald. Beide arbeiten je 60 Prozent und stehen den SchülerInnen, aber auch den Lehrkräften der Primar- und der Oberstufenschule als Ansprechpersonen zur Verfügung. Auch Eltern können ihre Dienste in Anspruch nehmen. (Telefon 079 374 57 86 oder 079 374 71 41)

Das niederschwellige Beratungs- und Unterstützungsangebot wurde vorerst für eine Versuchszeit von drei Jahren geschaffen.

Damit können soziale Probleme und Spannungen angegangen werden, welche das Lernklima belasten.

Die SSA-Kerngruppe (siehe Kasten), legt die Strategie der SSA fest und begleitet und evaluiert das Projekt während bzw. am Schluss der Versuchsphase.



Margrit Imthurn und Thomas Zanghellini stehen Schülerinnen und Schülern auch auf dem Pausenplatz als Ansprechpersonen zur Verfügung.

### Mitglieder der Kerngruppe Schulsozialarbeit

Oberstufe:  
Gret Müller, Schulpflegerin (Vorsitz)  
Daniela Schoch, Lehrerschaft  
Primarschule:  
Andrea Kühne, Schulpflegerin  
Peter Altherr, Schulleitung Neuwies  
Politische Gemeinde:  
Gemeinderätin Rös Gerber  
Stellv. Gemeindeschreiber Hans Büchli  
Jugend- und Familienberatung (JFB) Rüti:  
Regine Welti, Leiterin JFB

Hans Büchli 

## WERBUNG

 **Sonderabfall**  
Zurück für die Zukunft

Das Sonderabfallmobil kommt. Kommen Sie auch.



**Dienstag, 1. März 05**  
**08.30–12.00 Uhr**  
**Güterschuppen**  
**SBB Wald**



**Einfälle**  
**statt Abfälle**

Verursachergerechte  
Abfallentsorgung  
Gemeinde Wald

Gesundheitssekretariat Wald

### Papiersammlung aus Haushaltungen

Samstag, 26. Februar 2005, ab 8.00 Uhr  
bei den Kehrichtsammelplätzen  
Anmeldung für grosse Mengen: Tel. 079 349 30 48

Bitte beachten:

- **Keine Sammlung im Postkreis Riet-Gibswil**
- Es wird **nur Papier** mitgenommen
- Papier: **nur gebündelte Zeitungen, Illustrierte**
- **keine Tetra-Packungen und Abfälle**
- Karton aus Haushaltungen und Kleingewerbe ist an der Hauptsammelstelle zu entsorgen

Turnverein STV Wald

### FUNDBÜRO WALD

Fundgegenstände, welche bis zum 31. Dezember 2004 bei uns abgegeben worden sind: Portemonnaies, Schlüssel, Uhren, Brillen, Schmuckgegenstände, Natel, Kickboards, Thermal Printer, Thermos-Flasche, Jacken, Feldstecher

Die Gegenstände können vom rechtmässigen Besitzer gegen Entrichtung eines Finderlohnes bis 28. Februar 2005 beim Fundbüro im Gemeindehaus, Büro Einwohnerkontrolle, abgeholt werden. Nach diesem Datum werden die Gegenstände den Findern ausgehändigt. Über Fundgegenstände, die bis 31. März 2005 weder vom Verlierer noch vom Finder abgeholt werden, wird verfügt. Schlüssel werden nicht an den Finder zurück gegeben.

Gemeinde Wald ZH 

Am **Fasnachts-Montag**,  
14. Februar 2005  
bleiben die Büros der  
Gemeindeverwaltung Wald  
(Gemeindehaus und  
«Friedau»), einschliesslich  
der beiden Schulsekretariate  
und des Betriebsamtes,  
den ganzen Tag  
**geschlossen.**

**Todesfälle** können zwischen  
08.00 und 09.00 Uhr unter  
der Nummer 055 246 32 19  
telefonisch mitgeteilt werden.

Wir danken für Ihr Verständnis  
und freuen uns, Sie ab  
Dienstag, 15. Februar 2005,  
zu den üblichen Öffnungszeiten,  
wieder bedienen zu dürfen.

8636 Wald, Februar 2005  
Der Gemeinderat

## Die «Eggeschoner» im Einsatz

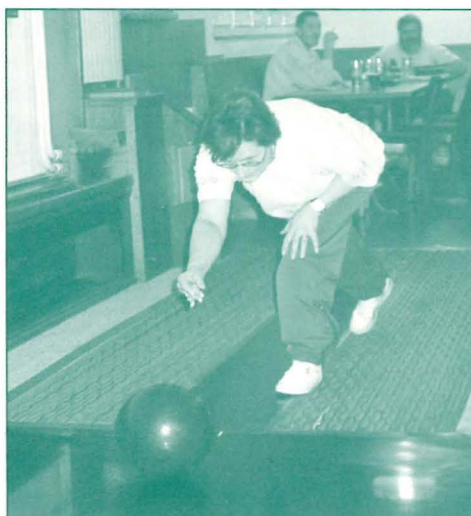
Die Wintersportarten Skifahren und Snowboarden sind in unserer Gegend nicht immer möglich. Wieso also nicht wieder einmal Kegeln gehen? Die Mitglieder des Kegelclubs «Eggeschoner» trainieren jeden Mittwoch auf der letzten im Dorf betriebenen Bahn im Restaurant Sonne in Laupen.

Nur vier Mitglieder der «Eggeschoner» sind an diesem Mittwochabend auf der «Heimbahn» beim Training. Fritz Cortesi, Wirt der Sonne, Besitzer der Kegelbahn und aktives Mitglied kommt sofort auf das Problem zu sprechen: «Wir sind im Club leider nur noch sieben lizenzierte Spieler. Ideal für Wettkämpfe wären eigentlich zehn bis fünfzehn. Wir suchen neue Mitglieder, vor allem auch jüngere».

Da ich immer gerne und – wie ich glaube – auch nicht schlecht gekegelt habe, stelle ich mich spontan für ein Probetraining zur Verfügung.

### Technik und Konzentration

Ich beginne also mit Kegeln, wie ich es gewohnt bin. Ich versuche, unter den gestrengen Blicken der vier Profis die Kugel mit viel Schwung sauber auf dem Balken abzugeben und das gelingt mir meiner Meinung nach auch ganz gut. Nach einigen Würfen mit unterschiedlichem Erfolg zeigt mir dann Rolf Ritter, der bestklassierte und erfahrenste Spieler des Clubs, wie der Wurf richtig ausgeführt werden sollte: «Die Kugel wird mit dem Daumen nach vorn Richtung Kegel gehalten und beim Abgeben auf dem Balken machst du eine leichte Drehung mit der Hand. Damit bekommt die Kugel einen Drall und macht dann auf der Bahn einen Bogen gegen die Kegel hin.» Den Bogen macht sie bei meinem ersten Versuch mit dieser Technik auch, aber nicht zu den Kegeln hin, sondern davon weg. Ritter korrigiert meinen Anlauf, zeichnet mir am Balken auf, wo die Kugel wegrollen sollte, und weist auf einige



**Kegeln ist keine Männerdomäne (mehr).** Sonja Lüthi teilt mit ihrem Mann Werner die Leidenschaft für diesen Sport und begleitet ihn oft an Meisterschaften. (Foto: Werner Brunner)

weitere Details hin. Und tatsächlich klappt es beim nächsten Wurf schon um einiges besser. «Kegeln hat vor allem mit Konzentration und Technik zu tun. Bei richtiger Technik tut einem nichts weh und man kriegt keinen Muskelkater», erklärt er mir.

### Kegeln als Volksspiel

Urformen des Kegeln soll es schon im alten Ägypten gegeben haben. Die eigentlichen Vorläufer der heutigen Spielform stammen aus Deutschland und datieren aus dem 13. Jahrhundert. Alle Volksschichten scheinen im Mittelalter vom Kegelieber erfasst worden zu sein und an vielen Orten wurde das Glücksspiel wegen zu hoher Einsätze von den Behörden oder der Geistlichkeit verboten. Erst mit der Sportbewegung des 19. und 20. Jahrhunderts entwickelte sich die moderne Form des Kegeln.

Noch vor rund 40 Jahren betrieben in unserem Dorf mehrere Restaurants Kegelbahnen (z.B. Baugarten, Kreuzstrasse, Warteck, Alpenblick im Bühl, Aussenbahn in der Froh-

mut, Diezikon). Geblieben ist als einzige die moderne Anlage in der Sonne. Das flippigere Bowling hat, vor allem bei den Jugendlichen, dem Kegeln den Rang abgelaufen.

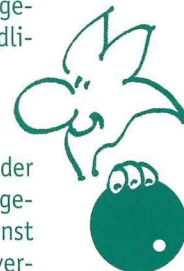
### Kegeln als Sport

Die «Eggeschoner» haben die Bahn in der Sonne inzwischen wieder in Beschlag genommen und demonstrieren mir die Kunst des Kegeln. Was mich an diesem Abend verblüfft – keines der Mitglieder raucht oder trinkt Alkohol. «Diese Vorurteile sind längst überholt», sagt Präsident Werner Lüthi und Ritter ergänzt: «Kegeln, wie wir es betreiben, ist ein seriöser Sport und da hat Alkohol nichts zu suchen. An einer Meisterschaft 200 Würfe zu machen verlangt hohe Konzentration und Kraft. Ich bin nach einem Wettkampf jeweils bachnass». Man glaubt es ihm – 200mal eine 9,3 Kilo schwere Kugel zu werfen, dürfte in die Knochen fahren.

Der Kegelclub Wald sucht neue Mitglieder – eines könnten sie an diesem Abend bereits gefunden haben.

Werner Brunner 

SO E RUHIGI  
CHUGLE WÜRD-I AU  
GERN EMOL CHÖNE  
SCHIEBE ...



### w e r w a s w a n n w o

#### Kegelclub «Eggeschoner»

Präsident: Werner Lüthi, Binzhholzstr. 32,  
Telefon 055 246 31 20

Mitgliederbeitrag: Fr. 50.–/Monat  
(inklusive 4-tägiger Jahresausflug)  
Trainings: jeweils am Mittwochabend  
ab 19.00 Uhr

Neumitglieder sind willkommen

Kegelbahn: Restaurant Sonne, Laupen  
Fritz Cortesi, Telefon 055 246 12 89  
Preis pro Bahn: Fr. 20.–/pro Stunde

#### Meisterschaften in der Sonne:

19.2.–5.3.2005 **Sonnenkegeln**

Gäste-Meisterschaft für jedermann,  
Fr. 15.–/pro Person (60 Würfe)

19.3.–2.4.2005 **Sonnenmeisterschaft**  
Einzel-Meisterschaft für Lizenzierte

### W E R B U N G

Gemeinde Wald ZH



**Wahlsonntag,  
27. Februar 2005**



**Abstimmungs- und  
Wahlergebnisse**  
erfahren Sie  
ab ca. 13.00 Uhr über:

- Aushang beim Gemeindehaus
- Internet [www.wald-zh.ch/news/abstimmungen](http://www.wald-zh.ch/news/abstimmungen)

Gemeindeverwaltung Wald ZH

  
**HOLZBAU  
METTLLEN  
GmbH WALD**

Albert Schoch, Mettlen-Güntisberg, 8636 Wald ZH  
Telefon 055/246 16 57, Fax 055/246 62 58  
[www.holzbau-mettlen.ch](http://www.holzbau-mettlen.ch)

Versicherung Vorsorge Vermögen

Generalagentur Max Wildi  
[www.allianz-suisse.ch/max.wildi](http://www.allianz-suisse.ch/max.wildi)



Ihr Berater in Ihrer Nähe:  
Wald und Laupen

Daniel Honegger  
Tel. 055 246 18 36  
Mobile 076 394 18 36

**Allianz**   
Suisse

Architektur mit Format 

**keller & kuhn**  
ARCHITEKTURBÜRO AG  
8 6 3 6 W a l d Z H  
[www.keller-kuhn.ch](http://www.keller-kuhn.ch)

## Leserbrief

### Das Hallenbad erhalten

Reisst ums Himmels Willen das Hallenbad ja nicht ab! Andere Sachen rentieren auch. Ich, eine bald 80-jährige Frau, habe im Hallenbad Wald das Schwimmen gelernt. Am 17. Dezember 2004 hatten wir an diesem

Ort das Weihnachtsfestli, aber leider ohne Christbaum. Alles andere rentiert, aber der Christbaum nicht. Seit 1953 wohnte ich in Wald, nun bin ich seit zwei Jahren wegen gesundheitlichen Beschwerden in Fischen-

thal bei meinem Sohn und Familie. Ich gehe alle Freitage ins Hallenbad Wald und habe die WAZ abonniert. Ich hoffe, nächstes Jahr gibt es wieder einen Christbaum.

Margrit Rüegg, Fischenthal

## Fasnacht nicht mehr im Trend

In einigen Gegenden der Schweiz hat die Fasnacht 2005 bereits begonnen und eingefleischte Narren erlebten mit der Eröffnung vom 11.11. und der Höfner Narrenfahrt vom 6. Januar die ersten Höhepunkte. Obwohl Wald nicht unbedingt als Narrenhochburg bezeichnet werden kann, gibt es auch hier eine langjährige Fasnachtstradition. Eine Tradition allerdings, die in den letzten Jahren stetig abgenommen hat.

Die Walder Fasnacht besteht eigentlich aus drei Teilen: Der katholischen Fasnacht, dem Fasnachtswochenende und der Beizenfasnacht zum Ausklang.

Nach der katholischen Pfarrefasnacht am 5. Februar im Pfarreizentrum, wo der traditionelle Maskenball im «fantasy»-voll dekorierten

Saal stattfand, wird am Fasnachtssamstag, dem 12. Februar, der Narrenzunft-Maskenball mit dem Sternmarsch der Guggenmusik und dem Monsterkonzert auf dem Schwertplatz eröffnet. Darbietungen der verschiedenen Guggen, Barbetrieb, Maskentreiben mit Prämierung um Mitternacht und eine Tanzmusik sorgen für gute Stimmung. Am Fasnachtssonntag (13.2.05) findet der Umzug mit drei Guggen und rund 20 Narrengruppen sowie hoffentlich zahlreichen, phantasievoll geschminkten und kostümierten Kindern statt. Mit dem Verkauf der 5-fränkigen Plakette an der Umzugsroute (Bahnhofstrasse-Sanatoriumstrasse-Plattenschwert) werden die teilnehmenden Gruppen entschädigt und gepflegt. Zutritt zur Teenie-Disco ab 19 Uhr, bei der ein striktes Alkohol- und Rauchverbot herrscht, haben ausschliesslich Jugendliche zwischen acht und 16 Jahren mit Ausweis. Den Abschluss der Walder Fasnacht macht die Beizenfasnacht mit «Chäs- und Böllewähe» am Fasnachtsmontag und die «Uusböögete» am Dienstag.

### Walder Narrenzunft

Die Walder Narrenzunft, 1987 mit dem Zusatz «Freunde der Geselligkeit» gegründet, hat sich zum Ziel gesetzt, die traditionelle Dorffasnacht zu erhalten und zu fördern. Sie besteht derzeit aus dem Zunfttratt mit sieben Mitgliedern sowie 55 bis 60 Gesellen und organisiert einzelne Fas-



Der Wagen der Walder Narrenzunft zum Sujet «Grossbaustelle Bahnhofstrasse» am letztjährigen Fasnachtsumzug. (Foto: ü)

nachtsanlässe selber, koordiniert die Interessen der verschiedenen Organisatoren und macht die Bevölkerung auch während des Jahres an Anlässen wie Chilbi oder Gewerbeschau auf die Fasnacht aufmerksam. Auch vertritt die Narrenzunft die Gemeinde Wald jeweils an rund acht Umzügen im Zürcher Oberland und den angrenzenden Gebieten.

### Nachwuchsprobleme

Die Fasnacht ist derzeit jedoch wenig im Trend. Die angefressenen Fasnächtler sterben langsam aus und bei den Jungen fehlt das Interesse. Auch Vereine machen immer weniger mit. Vermehrt stehen Eigeninteressen im Vordergrund. So kann in diesem Jahr zum Beispiel erstmals kein Gemeinschaftseintritt mehr angeboten werden.

Toni Alpiger,  
Zunftmeister der Walder Narrenzunft

### impresum

WAZ Nr. 115 · Februar 2005  
Auflage: 4500 Expl.

Herausgeberin: Gemeinde Wald

Abschlussredaktion:

Barbara Schnyder, Esther Weisskopf

Layout: Störchlin Typo-Grafik, Laupen

Druck: Druckerei Sieber AG, Hinwil

Zuschriften, Leserbriefe, Anregungen:

Gemeinde Wald, «WAZ», Postfach,  
8636 Wald ZH, E-Mail: waz@wald.zh.ch

Inserate: Esther Weisskopf, 055 246 44 58

Annahmeschluss für Nr. 116 (März 05):  
Mittwoch, 15. Februar

### WERBUNG

**BEDACHUNGEN SPENGLEREI**  
8636 WALD

**ARTHO**

Daniel Artho, Unterpuntstr. 13 a, 8636 Wald  
Telefon 055 246 41 72, d.artho@bluewin.ch

- Steil- und Flachdächer
- Fassadenbekleidungen
- Dachentwässerung
- Blitzschutz

**GOLDSCHMIED  
ATELIER**

RICHARD OBERHOLZER

Handwerk mit  
goldenem Boden

TEL./FAX 055-246 50 60  
BAHNHOFSTR. 13 · WALD

www.milzshop.ch



**Sa-Vormittag offen**

Verkauf  
Beratung  
Montage

MILZ 055 246 42 42

**AUTOSHOP**

Chefstrasse 70, 8637 Laupen Mo-Fr 8-12 h/13.30-18 h, Sa 8-12 h